

III. Hafenschiffahrt

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Vorstand: Präsident a. D. W. Boltz

Prokurist: Gerhard Müller

Kontor: Hafenhof, Vorsetzen 53, öffentl. v. 8-16 Uhr. Auskunft und Fahrkartenverkauf bis 19 Uhr, S.-Nr. 361881 für Bureau und das gesamte Unternehm.

Finkenwärder-Linie. S. 3910 60

Blankenese-Altänder-Linie. S. 3633 63

Hamburg-Harburger Dampfschiffahrt. S. 3533 63

Bankkonto: Dresdner Bank, Dep.-Kasse Matentwiete u. Pech. 48233.

Die Gesellschaft wurde am 14. August 1888 als Aktiengesellschaft im das niedrige Handelsregister eingetragen. Zweck des Unternehmens ist der Betrieb der Personenschiffahrt im Hamburger Hafen einschließlich der angrenzenden Wasserläufe.

Fahrtbetrieb im gesamten Hafen.

Flotte bestehend aus 7 Motorschiffen, 47 Dampfern, 9 Motorbarkassen, 5 Kohlenleuchtern, 6 Schuten.

Im Sommer täglich 18 große Hafenrundfahrten; halbstündlich, im Winter stündlich mit anschließender Besichtigung eines Überseesdampfers. Im Sommer Passagierfahrten nach Blankenese und sämtlichen Stationen der Umlinie (Wittenbergen, Wedel-Schulau, Lüne, Stade usw.) durch große Doppelschiffe, nach Cuxhaven. Während des ganzen Jahres fahrplanmäßiger Verkehr von Hamburg über Neuhoft, Waltershof, Kattwik, Altenwerder, Moorburg, nach Harburg. Vermietung großer und kleinerer Schiffe an Klubs und Vereine.

14 Fahrdampfer sind mit Dampfspritzen (2000-3000 l Wasser pro Minute) ausgerüstet für Feuerlöschzwecke sowie für Säug- und Druckpumpen in Bergungsfällen, 1 Motorbarkasse mit Dampfspritze. Zur Verfügung stehen ausserdem Fahrdampfer zur Dampfabgabe.

Personen-Schiffsverkehr im Hamburger Hafen

Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Fahren von morgens 5 bis abends 8 drei- bis viermal stündlich. Nach abends 8 und nachts verminderter Betrieb.

Fähre I, weisse Flagge im Steven. Anlegestellen: Hafenthor, Sandthorhöft, Kaiserhöft, Amerikahöft, Afrikahöft, Hanshöft, O'Swaldkai.

Fähre II, rot-weiße Flagge. Anlegestellen: Gr. Grasbrook, Amerikahöft 2, Krahnhöft, Veddel u. Blankenhöft.

Fähre III, rote Flagge im Steven. Anlegestellen: Sandthorhöft, Kaiserhöft, Kf. Grasbrook, (Arminstr.) Kamerunweg.

Fähre IV, grüne Flagge im Steven. Anlegestellen: Sandthorhöft, Steinwärder (Norderelbstraße), Argentinienbrücke.

Fähre V, blau-weiß-blau-Flagge. Anlegestellen: Hafenthor, Steinwärder (Grevendamm), Sur Veitweg.

Fähre VI, weisse-grün-weiße Flagge. Anlegestellen: St. Pauli Fischmarkt, Steinwärder (Schanzengraben).

Fähre VII (Flagge weiss-rot diagonal). Anlegestellen: St. Pauli Fischmarkt - Tollerort - Kaiser-Wilhelm-Höft - Ellerhöft - Rothöft - Vulkanwerft - zurück über Ellerhöft - Kaiser-Wilhelm-Höft - Tollerort nach St. Pauli Fischmarkt. Direkter Anschluß an Fähre VIII an Rothöft nach Oderhöft - Ellerhöft - zurück.

Fähre VIII (Flagge weiß-blau diagonal). Anlegestellen: Rothöft - Oderhöft - Ellerhöft - zurück. Anschluß an Rothöft an Fähre VII.

Fähre X. Altona-Tollerort.

Jollenführer.

(Verkehr mit den Schiffen im Hafen.)

Die Jollenführer legen auf Anforderung auch an den Höfen an.

Dampfer und Motorboote

a) östlicher Hafendienst: Sandthorhöft - Hansa - Indiar - Strand - Kirchenpanzer - Segelschiffhafen.

Ab Sandthorhöft (Kehrwiederspitze).

b) westlicher Hafendienst: Kuhwärder - Roß - Oder - Traveseafen.

Ab St. Pauli Fischmarkt (Fähre VII).

Nach Blankenese u. Freibad Wittenbergen

Sommer-Fahrtplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Gesellschaft.

Anlegestellen: St. Pauli Landungsbr. - Altona - Neumühlen - Teufelsbrücke - Nienstedten - Dockenhuden - Blankenese, Hauptbrücke - Wittenbergen - Wedel / Schulau - Lüne - Twielfeld - Stadersand - Krantsand - Wischhafen.

Nach Finkenwärder.

Sommer- und Winter-Fahrtplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges. Anlegestellen: ab Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke 7, Altona, Maekendamm, Neumühlen, Althabakshöft, Jachthafen Finkenwärder.

Nach Harburg.

Sommer- und Winter-Fahrtplan siehe öffentliche Bekanntmachung der Ges. Anlegestellen: ab Hamburg, St. Pauli Landungsbrücke 2, Altona, Waltershof, Neuhoft, Kattwik, Altenwerder, Moorburg, Harburg.

Grosse Hafenrundfahrt.

Von Mai bis September halbstündlich, Abfahrt St. P. Landungsbrücken, Brücke 1, Vorm. 9-17, Besichtigung v. Hapag- u. Hbg.-Süd-Dampfern 9-14 Uhr. Im Winterhalbjahr eingeschränkter Betrieb.

Nach Cuxhaven

Im Sommer täglich 730 vormittags, Sonntags auch 1530 Uhr ab St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 1.

Blankenese-Altänder-Linie, siehe Hafen-Dampfschiffahrt A.-G.

Hamburg-Blankenese-Este Linie m. b. H.

Reederl. BCo: C. u. P.-B., P.Sch. 4124, S. 428134, bei den St. Pauli Landungsbrücken, Brücke 6. Geschäftsf.: H. Sietas.

IV. Alsterschiffahrt

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft
Alsterschiffahrtsbetrieb

Siehe Teil II. und nachfolgend unter Hamburger Hochbahn A.-G.

Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft

Die von der Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, und der Allgemeinen Electricitäts-Gesellschaft ausgeführte Hamburger Hochbahn ist am 1. März 1912 in Betrieb gesetzt worden. Die mit einem Aktienkapital v. 15 Mill. M. errichtete Betriebs-Gesellschaft erhielt die Bezeichnung Hamburger Hochbahn Aktiengesellschaft. Gründer sind: Siemens & Halske, Aktiengesellschaft, die Allgemeine Electricitäts-Gesellschaft, Geh. Rat Dr. Ing. et phil. Emil Rathenau, Geh. Rat Dr. Ing. Heinrich Schiewer und Paul Liez. Am 3. Juli 1915 wurde mit dem Hamburgischen Staate ein Vertrag über die Neuordnung der Verkehrsverhältnisse geschlossen. Der Hamburgische Staat übernahm 48639 B-Aktien und brachte den Bahnkörper der Hochbahn ein. Am 1. April 1919 ging der Alsterdampfschiffahrtsbetrieb in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Die frühere Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft in Hamburg ist seit dem 30. Dezember 1919 mit der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft verschmolzen. Ende 1922 zogen auch die Betriebsmittel und Betriebsanlagen der Hamburg-Altonaer Centralbahn-Gesellschaft, deren Konzession am 31. Dezember 1922 abließ, in den Besitz der Hamburger Hochbahn-Aktiengesellschaft über. Der Betrieb wurde dem eigenen Straßenbahnnetz angegliedert. Am 1. April 1930 übernahm die Gesellschaft den gesamten Autobusbetrieb der Hanseatischen Verkehrsgesellschaft m. b. H. in Harburg-Wilhelmsburg. Das Grundkapital beträgt zur Zeit RM. 109 104 000,- eingeteilt in 115 000 A-Aktien über je RM 500,- und 69 631 auf den Namen des Hamburgischen Staates lautende B-Aktien und 34 058 auf den Namen des Hamburgischen Staates lautende C-Aktien über je RM 500,-. Die B-Aktien bestehen aus 68 639 B-Stammaktien über je RM 500,- und 1 B-Vorzugsaktie über RM 200 000,-. Den Aufsichtsrat bilden die Herren Staatsrat Engelh. v. Nathusius, Vors. Direktor Anton Hübbe stellvert. Vors., Staatsrat C. C. Fritz Meyer, stellvert. Vors., Direktor Charles Liez, Staatsrat Heinrich Otto, Direktor Dr. Ing. Karl Riemüller, Berlin Bahnamt Ltd. Regierunsdirektor Dr. Friedr. Schlanbusch, Direktor Robert Schrock, J. F. Wilhelm Schuster, Raurat Fritz Spennath, Berlin, Direktor Hermann Willink, Vertreter der öffentlichen Interessen, Senator Dr. Hans Nieland, Vorstand, Staatsrat Friedrich Stank, Generaldirektor Dr. Ing. Johann Prass, Carl Berler.

Das von der Gesellschaft betriebene Hoch- und Untergrundbahnnetz besteht aus einer Ringlinie von 17,487 km Länge und vier Zweiglinien, nämlich

Schlump-Helkamp	Länge 2,47 km
Hauptbahnhof-Rothenburgsort	Länge 3,05
Jungferstieg-Kellinghusen-Ohlstedt-Ochsenzoll	Länge 17,968
Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf	Länge 22,834
Volksdorf-Ohlstedt	Länge 3,258
Gesamtstrecke der Bahn beträgt somit	68,293
Ohlstedt-Wohldorf (Kleinhahn)	Länge 1,638

Die Spurweite beträgt 1,435 m (normal).

Der Betrieb auf der Strecke Ohlsdorf-Ochsenzoll (Staatl. Langenhorner Bahn) wurde von der Gesellschaft während der Zeit vom 1. Juli 1921 bis 22. Mai 1925 für Rechnung des Hamburgischen Staates geführt. Seit dieser Zeit führt die Gesellschaft diesen Betrieb für eigene Rechnung.

Der Betrieb auf der Strecke Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf und Volksdorf-Ohlstedt-Wohldorf wurde von der Gesellschaft während der Zeit vom 6. September 1920 bis 31. März 1934 für Rechnung des Hamburgischen Staates geführt. Seit dem 1. April 1934 führt die Gesellschaft diesen Betrieb selbst für eigene Rechnung.

Das Straßenbahnnetz auf hamburgischem und preussischem Gebiet hat 232,415 km Bahnlänge.

Die Alsterschiffahrt wurde von der Gesellschaft laut einem mit der Firma Lüftung & Senz, Hamburg, geschlossenen Vertrage vom 18. Juli 1928 während der Zeit vom 15. September 1923 bis 31. März 1935 für Rechnung der Firma Lüftung & Senz betrieben. Seit dem 1. April 1935 betreibt die Gesellschaft die Alsterschiffahrt wieder für eigene Rechnung, während die Schleppschiffahrt weiter durch die Firma Lüftung & Senz mit ihren eigenen Schleppfahrzeugen betrieben wird. Die Gesellschaft erhält eine Abgabe von der Bruttoschleppschiffahrt.

Der Wagenpark des Autobusbetriebes besteht gegenwärtig aus 127 Autobussen und 15 Autobusbeiwagen.

Waldhörförbahn

Siehe vorstehend die Linie Barmbeck-Volksdorf-Groß-Hansdorf, bezw. Volksdorf-Ohlstedt-Wohldorf.

Luftverkehr

Hamburg ist einer der größten Flughäfen Deutschlands und hat das ganze Jahr hindurch gute Verbindungen nach allen Großstädten Deutschlands sowie nach den Hauptstädten aller europäischen Staaten. Während der Badersaison vom 1. Juli bis 31. August bestehen ferner gute Verbindungen nach den Nordseebädern. Der Hamburger Flughafen ist zu erreichen: 1. mit Autobuslinie E (20 Min. Wagenfolge), Abfahrt ab Jungfernstieg (25 Min. Fahrtzeit), 5 Min. Fußweg, 2. mit Strassenbahnlinie 28 (15 Min. Wagenfolge), Abfahrt Adolf-Hitler-Platz (30 Min. Fahrtzeit), 3. mit Hochbahn bis Flughafen, von dort 10 Minuten Fußweg, (20 Min. Wagenfolge), Abfahrt ab Jungfernstieg (22 Min. Fahrtzeit).

Banken und Sparkassen

Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft

Gegründet im Jahre 1870. Sitz der Gesellschaft in Hamburg, Nees 9. Niederlassungen in Berlin, Frankfurt a. M. und Magdeburg. — 356 Geschäftsstellen innerhalb Deutschlands.

Selbstvertretende Mitglieder des Vorstandes in Hamburg: Direktor H. Kühne, Dr. E. Lincke.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft
Filiale Hamburg

Hauptniederlassung: Berlin. Sie widmet ihre Tätigkeit neben der Pflege des inländischen Bankgeschäfts der Förderung der Handelsbeziehungen Deutschlands zu den europäischen und überseeischen Ländern und vermittelt bankmäßige Geschäfte mit allen größeren Handelsplätzen der Welt.

Sie vertritt in Hamburg die Deutsche Überseeische Bank (Banca Alemana Transatlantica) in Berlin und deren Filialen in Spanien und Südamerika, ferner die National Bank of India Ltd., London, mit Niederlassungen in Britisch-Indien und in Ostafrika.

Direktion in Hamburg: E. Bechtold, Dr. H. Burchard, Dr. v. Schenk, H. Willink; stellvertretende Direktoren: V. v. Koch, M. Ott, O. Schroeder.

Dresdner Bank in Hamburg

Jungfernstieg 22, Zentrale: Berlin W. 56, Behrenstr. 85/89. Über 200 Niederlassungen und Depositenkassen sowie verschiedene affilierte Institute innerhalb und außerhalb Deutschlands. Direktion in Hamburg: A. Hübbe, H. Scharnberg; stellvert. Direktoren: E. Kock, B. Schwarz, W. Vesper; Abteilungsleiter: C. Gutschalk, W. Kiener, C. Rau, F. Westermann.